

Amsterdamer Bilderbogen

Autor(en): **Nigg, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **58 (1983)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von der Studienreise nach den Niederlanden, welche der SVW im letzten September veranstaltete, gibt diese Seite einige Eindrücke wieder. Als erstes besuchten die rund 70 Teilnehmer die neue Stadt Zoetermeer bei Den Haag. Ein Tag war sodann dem Kontakt mit Wohnbaugenossenschaften gewidmet. Einem Fachgespräch am Sitz des grossen holländischen Dachverbandes in Almere-Haven schlossen sich Besuche bei einzelnen Amsterdamer Genossenschaften an. Lebhaft und anschaulich gestaltete sich ein weiterer Tag, an welchem die Wohnbaupolitik der Stadt Amsterdam im Mittelpunkt stand.

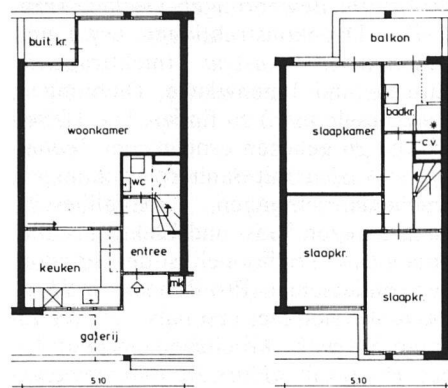


Reiheneinfamilienhäuser in Gasperdam, einen Aussenbezirk von Amsterdam. Die traditionelle niederländische Wohnbauweise ist hier in einer moder-

nen Siedlung weitergeführt worden. Allerdings sind derartige Häuser trotz staatlicher Hilfe für die Mehrheit der Wohnungssuchenden unerschwinglich.



Neubauten und renovierte Altbauten sind an der Bickers-Straat dicht ineinander verwoben. Hier, am ehemaligen Westhafen Amsterdams, wurden gewerblich genutzte Grundstücke für den preisgünstigen Wohnungsbau gewonnen (oben).



Grundriss einer Maisonette-Wohnung der unten abgebildeten genossenschaftlichen Überbauung. Zutritt über Laubengang (galerij). Wohnung: Wohnzimmer, Küche (keuken), WC; im Obergeschoss 3 Schlafzimmer, Duschaum, Anlage für Heizung/Warmwasser (c.v.). Innenliegende Treppe (Pfeil) zu den Schlafzimmern im OG. Die ganze Überbauung (Architekt De Ley) umfasst 167 Wohnungen, 5 Wohneinheiten für Jugendliche, Grosswohnung für eine Wohngruppe, 10 Ateliers, 10 Werkstätten, 2 Gemeinschaftsräume.

Schweizer Baugenosschafter als Gäste in den Niederlanden:

Direktor W. Albrecht von der Zürcher Kantonalbank (Bildmitte, mit erhobener

Hand) kommentiert den Vortrag eines Beamten des niederländischen Wohnungsbauministeriums. Die schweizerische Delegation wurde hier wie überall aufs liebenswürdigste aufgenommen.

Nochmals Bickers-Straat, Blick in einen Innenhof. Die Remisen im Hof schaffen begehrte Einstellmöglichkeiten, denn unterkellert sind die Häuser in den Niederlanden nicht.

